
CEWS - Newsletter Nr. 53 /31.05.2007

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der letzte Newsletter war geprägt durch die **Konferenzaktivitäten** des CEWS, momentan liegt unsere Aufmerksamkeit auf der Vorbereitung des Arbeitsbeginns zweier neuer nationaler Drittmittel-Projekte zum 1. Juli 2007, die wir Ihnen jeweils in diesem vorliegenden und im nächsten Newsletter kurz vorstellen möchten.

Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund - so der Name des vom BMFSFJ im Rahmen des **Europäischen Jahres der Chancengleichheit für alle 2007** geförderten Pilotvorhabens - waren bisher eine Zielgruppe, die auch das CEWS noch nicht näher in den Blick genommen hatte.

Das soll sich ändern, indem wir eine aktuelle Bestandsaufnahme zur Anzahl und zu den spezifischen Arbeits- und Lebensbedingungen dieser Wissenschaftlerinnengruppe an deutschen Hochschulen erarbeiten, um auf dieser Grundlage das Problembewusstsein für diese Thematik zu schärfen. Mittelfristiges Ziel dieser ersten Studie ist es dabei, die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund in der akademischen Ausbildung und in Forschung und Lehre zu verbessern und damit auch der Chancengleichheit für diese Personengruppe näher zu kommen.

Wie in Bezug auf alle Aktivitäten des CEWS gilt auch hier: Die optimalere Nutzung dieses besonderen Potenzials dient in jedem Fall der Stärkung der Innovationsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Deutschland.

In diesem Sinne grüße ich Sie aus Bonn - in ganz individueller Vorfreude auf meinen morgen beginnenden Urlaub am Ferienstandort Italien!

Jutta Dalhoff

Leiterin des CEWS



1. Neues aus dem CEWS

- 1.1 **Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund - Beginn des CEWS-Projektes im Rahmen des European Year of Equal Opportunities for All 2007**
- 1.2 **Public Announcement: Center of Excellence Women and Science offers Training Seminars for Women Scientists**
Applications are welcome!
- 1.3 **POTENTIALE NUTZEN!**
Individuelles Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen
am 27. und 28.11.2007 in Düsseldorf.

▶▶ 2. Wissenschaftspolitik

- 2.1 **Europäische BildungsministerInnen stärken gezielte Datenerhebung als Grundlage für effiziente Bildungspolitik**

▶▶ 3. Gleichstellungspolitik

- 3.1 **EU-Programm DAPHNE III**
- 3.2 **Gender-Index – eine Landkarte für Deutschland**
- 3.3 **Geschlechtergerechte Vergabepraxis der Mittel der EU-Strukturfonds**

▶▶ 4. Hochschulen

- 4.1 **Bologna Konferenz in London**
- 4.2 **Studierbarkeit an der Humboldt-Universität zu Berlin**
- 4.3 **Unterfinanziert und Risiko behaftet für die Hochschulen!**
- 4.4 **Bundesregierung beschließt Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes**
- 4.5 **Zahl der Erstabsolventinnen an Hochschulen steigt weiter**
- 4.6 **Neues Hochschulgesetz für Brandenburg verabschiedet**
- 4.7 **Broschüre "Hochschulen auf einen Blick" - Ausgabe 2007**

▶▶ 5. Europa und Internationales

- 5.1 **Informationsveranstaltung: EU-Forschung: Warum?**
Das EU-Forschungsrahmenprogramm als Karrierechance für Wissenschaftlerinnen
- 5.2 **Europäische Kommission: Mitgliedstaaten und Wirtschaft wollen ihre Mittel in strategischen Forschungsprogrammen bündeln**
- 5.3 **Großes Interesse an den ersten Fördermitteln des Europäischen Forschungsrates ERC**
- 5.4 **50 Jahre EU: Die Rolle der Forschung auf der politischen Agenda**
- 5.5 **Grünbuch zum Europäischen Forschungsraum**

▶▶ 6. Frauen- und Geschlechterforschung

- 6.1 **Neuer Masterstudiengang an der Universität Bielefeld: "Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung"**

▶▶ 7. Forschungseinrichtungen

- 7.1 **Neue Leitung am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe**

▶▶ 8. Seminare/Weiterbildung/Karriere

- 8.1 **Weiterbildungsstudiengang: Master of Advanced Studies in Cultural/Gender Studies**

▶▶ 9. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

Förderung

- 9.1 **Fast Track: Exzellenz und Führungskompetenz für Wissenschaftlerinnen auf der Überholspur**
- 9.2 **10 Millionen Euro für den wissenschaftlichen Nachwuchs**
- 9.3 **Berliner Universitäten fördern Wissenschaftlerinnen mit ProFiL**
- 9.4 **Careerbuilding-Programm für ambitionierte Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften**
- 9.5 **Neuausschreibung: Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm**

Preise

- 9.6 **Shell She Study Award 2007**
- 9.7 **EMBO Award for Communication in the Life Sciences**
- 9.8 **Maria Gräfin von Linden-Preis**
- 9.9 **Karriere des Jahres 2007**

Weitere Ausschreibungstermine

- 9.9 **Wettbewerb zum Internationalen Tag der Biodiversität FrauenLebenVielfalt**

▶▶ 10. Ehrungen

- 10.1 **EPFL-WISH (Women in Science and Humanities Foundation) ehrt Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard**
- 10.2 **European Inventor of the Year 2007**
- 10.3 **Bremer Juniorprofessorin in „Die Junge Akademie“ berufen**
- 10.4 **Christian-Lauritzen Preis der Deutschen Menopause Gesellschaft**

▶▶ 11. Termine

▶▶ 12. Neuerscheinungen

▶▶ 13. Impressum

INHALT

▲ 1. Neues aus dem CEWS

1.1 Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund



Beginn des CEWS-Projektes im Rahmen des European Year of Equal Opportunities for All 2007.

Mit dem aktuellen Projekt bearbeitet das CEWS erneut eine zukunftsweisende hochschulpolitische Thematik. Das Projekt bildet den Beitrag des CEWS zum European Year of Equal Opportunities for All 2007.

Ebenso wie in anderen Industrienationen hat sich auch in Deutschland die Bevölkerungsstruktur deutlich verändert und der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund, die das bundesdeutsche Bildungssystem durchlaufen, ist stetig angestiegen. Gleichzeitig strömen auch in akademische Ausbildung und Laufbahnen zunehmend mehr Personen, die einen Migrationshintergrund aufweisen.(1)

Im Hochschulbereich wurde bislang die Frage nach dem Anteil des wissenschaftlichen Personals mit Migrationshintergrund weitgehend unberücksichtigt gelassen. Insbesondere die Frage, in welchem Umfang Migrantinnen Zugang zu wissenschaftlichen Karrieren haben und ob hierbei eine Kumulation von Barrieren als Frau und als Migrantin vorliegt, wurde bislang für Deutschland nicht untersucht.(2)

Auch deutliche Hinweise aus Studien zum Einfluss der sozialen Herkunft auf eine Wissenschaftskarriere(3) führten nicht zu einer Ausweitung des Blickfeldes auf Frauen mit heterogener kultureller Herkunft, die eine Wissenschaftskarriere anstreben bzw. im wissenschaftlichen Arbeitsfeld unterrepräsentiert sind. In jüngster Zeit hat die europäische Initiative zur Inkraftsetzung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) der Problematik der Mehrfachdiskriminierungen zu mehr Aufmerksamkeit verholfen. Obwohl in diesem Zusammenhang gerade die Probleme von Migrantinnen und die Schwierigkeiten dieser Personengruppe beim Bildungszugang untersucht wurden(4), gibt es kaum Studien, die sich explizit mit hoch qualifizierten Migrantinnen beschäftigen.

Somit besteht einerseits im Themenfeld Frauen in der Wissenschaft, andererseits auch bei der Debatte um die Bildungsintegration von Migrantinnen ein Defizit bei der Berücksichtigung von Frauen mit akademischer Bildung und Migrationshintergrund. Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Debatte zur Notwendigkeit der Bildungsintegration von MigrantInnen sowie des derzeitigen Diskurses zum Erhalt der Innovations- und Konkurrenzfähigkeit des Wissenschaftsstandortes Deutschland stellt sich daher die Frage nach der Integration von Wissenschaftlerinnen mit Migrationshintergrund in universitäre Laufbahnen sowie deren spezifischer Lebens- und Arbeitssituation. Mit dem geplanten Projektvorhaben soll ein Betrag zur Schließung dieser thematischen Lücke geleistet werden.

Zielsetzungen des Forschungsvorhabens

Ziel des Projektes ist eine Bestandsaufnahme der Anzahl von Migrantinnen in der Wissenschaft, sowie die Erhebung bisheriger einzelnen Maßnahmen an Hochschulen und dem aktuellen Ausmaß an Problembewusstsein zu der Thematik. Diese Zielsetzung soll durch die bundesweite Online-Befragung aller Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen realisiert werden. Ergänzt werden die Umfrageergebnisse durch vertiefende Interviews sowohl mit Frauen- und

Gleichstellungsbeauftragten, als auch mit einigen betreffenden Wissenschaftlerinnen.

Mittelfristig sollen durch das Vorhaben strukturelle Maßnahmen angeregt werden, die die Entwicklungschancen der Betroffenen verbessern. Diese Zielsetzung wird unterstrichen durch eine umfassende Publikation der Projektergebnisse in der Reihe *cews.Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS im Kleine-Verlag*. Das auf vier Monate angelegte Vorhaben beginnt am 1. Juli 2007, die entsprechende Publikation ist für Anfang 2008 geplant. Nähere Informationen:

Projektleitung:
Dr. Inken Lind
Inken.Lind@cews.org

Projektdurchführung:
Dr. Parminder Bakshi-Hamm
Parminder.Hamm@cews.org

Informationen zum European Year of Equal Opportunities for All 2007:
<http://www.bagfw.de/?id=104001000019>

Literatur

- Ackers, H.L. (2005). Moving People and Knowledge: Assessing the Impact of Enlargement on Scientific Mobility within the European Union. In: *International Migration*, 43 (5), 99-131.
- Akman, S.; Gülpinar, M.; Huesmann, M.; Krell, G. (2005). Auswahl von Fach- und Führungsnachwuchskräften: Migrationshintergrund und Geschlecht bei Bewerbungen. In: *Personalführung*, 38. Jg., Heft 10, 72-76.
- Beaufays, Sandra (2003). *Wie werden Wissenschaftler gemacht? Beobachtungen zur wechselseitigen Konstitution von Geschlecht und Wissenschaft*. Transcript-Verlag.
- European Commission (2006). *Women and Science: Statistics and Indicators, She Figures 2006*, 7.
- Geenen, Elke (2000). Akademische Karrieren von Frauen an wissenschaftlichen Hochschulen. In: Kraus, Beate (Hrsg.) (2000). *Wissenschaftskultur und Geschlechterordnung. Über die verborgenen Mechanismen männlicher Dominanz in der akademischen Welt*. Frankfurt/M. Campus Verlag, S. 83-106.
- Hochschul-Informationen-System; Deutscher Akademischer Austausch Dienst (2003). *Ausländische Studentinnen und Wissenschaftlerinnen in Deutschland. Ausgewählte Ergebnisse aus www.wissenschaft-weltopen.de. Sonderauswertung von DAAD und HIS zur Jahresversammlung 2003 der Hochschulrektorenkonferenz in Dresden, Mai 2003*.
- Laafia, Ibrahim; Larsson, Anna (2001). *Frauen in der öffentlich geförderten Forschung, den außeruniversitären Forschungseinrichtungen und an Hochschulen in Europa*. Eurostat, Luxemburg.
- Leemann, Regula (2002). *Chancenungleichheiten im Wissenschaftssystem. Wie Geschlecht und soziale Herkunft Karrieren beeinflussen*. Zürich: Rüegger.
- Lind, Inken; Löther, Andrea (2005). Gender Differences in Science Careers and Interventions for Women in Higher Education in Germany. In: Maione, Valeria (Eds.) *Gender Equality in Higher Education. Third European Conference Genoa, 13-16 April 2003*. Mailand: Angeli, 192-206.
- Lind, Inken (2004). *Aufstieg oder Ausstieg? Karrierewege von Wissenschaftlerinnen - Ein Forschungsüberblick - cews.Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung no. 2*. Bielefeld: Kleine Verlag.
- Lind, Inken (2006). *Wissenschaftlerinnen an Hochschulen: Die aktuelle Situation*. In: Dalhoff, Jutta (Hrsg.). *Anstoß zum Aufstieg - Karrieretraining für Wissenschaftlerinnen auf dem Prüfstand. cews.Beiträge Frauen in Wissenschaft und Forschung no.4*. Bielefeld: Kleine-Verlag.
- Lippegaus, Petra (2006). *Lebensentwürfe junger Migrantinnen im Berufsorientierungsprozess*. IMBAS GmbH (Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik GmbH), Offenbach.
- Nohl, Arnd-Michael; Schittenhelm, Karin; Schmidtke, Oliver; Weiss, Anja (2006). *Cultural Capital during Migration. A Multi-level Approach to the Empirical Analysis of Labor Market Integration amongst Highly Skilled Migrants*. In: *FQS*, Volume 7, No. 3, Art. 14; May 2006.
- Statistisches Bundesamt (2005). *Personal an Hochschulen*. Wiesbaden.
- Vetter, Peter (2004). *Chancengleichheit im Bildungswesen: theoretische Analyse anhand der Kriterien "kulturelle Herkunft" und "Geschlecht" sowie Darstellung des Pilotprojekts AMIE (berufsvorbereitendes*

Ausbildungsjahr für Migrantinnen in technischen und technologischen Berufen) / Peter Vetter. - 1. Aufl. - Bern : Ed. Soziothek, 2004. - 134 S.

Westphal, Manuela (2004). Migration und Genderaspekte - Feminisierung internationaler Migration. Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin.

(1)HIS, DAAD, 2003.

(2)Lind & Löther, 2005, Lind; 2004; 2006; siehe auch Leemann, 2002. Deutschland nimmt vor den Niederlanden den zweitletzten Platz hinsichtlich des Frauenanteils bei höchstdotierten Professuren ein. Bei den Promotionen liegt Deutschland unterhalb des europäischen Durchschnitts. Während in Deutschland rund ein Drittel der Promovenden Frauen sind, liegt die Promotionsrate in Finnland, Portugal, Italien und Litauen zwischen 43% und 52%. Quelle: Statistisches Bundesamt; Eurostat.; European Commission, 2006; Laafia & Larsson, 2001; zusammenfassend siehe Lind, 2006

(3)Vgl. dazu z.B. Leemann, 2002; Geenen, 2000; Beaufays, 2003; zusammenfassend Lind, 2004; für andere akademische Arbeitsfelder wurde dieser Aspekt bereits stärker berücksichtigt, siehe z.B. Akman et al., 2005; Nohl et al., 2006.

(4)Z.B. Vetter, 2004; Gaspard, 2001; Lippegau, 2006; Westphal, 2004.

1.2 Encouragement to Advance – Training Seminars for Women Scientists

Center of Excellence Women and Science CEWS offers Training Seminars for Women Scientists

Please apply before June, 29th latest.

The programme 'Encouragement to Advance -Training Seminars for Women Scientists' intends to empower women scientists within the European Research Area (ERA), offering training on appointment procedures for professorships in Austria, Belgium, the Netherlands, Switzerland, Germany, and the Czech Republic. Trainings encourage mobility and supranational careers in research and higher education.

Each **four-day-long** seminar provides a surplus of knowledge according to

- **international appointment procedures**
- **training of how to conduct negotiations at universities committees**
- **examination of application documents**
- **individual support in career strategies development and career-objectives**

Participants enter a Europe-wide network of women scientists with the seminar. On the fourth day of training information focuses on **European dimensions of science and research**. Experts give insights on European research policy, European Commission's 7th framework programme and the European Platform of Women Scientist EPWS.

Seminars are **available for women scientists from all disciplines**, who do not yet hold a position as a tenure professor but are **qualified for appointments**. Women scientists from countries participating in the 7th European RTD framework programme can take part in the programme. Participants must hold a PhD or equivalent degree for a minimum of four years, speak English or German fluently and preferably have an understanding of the general landscape of academia in the country they are aiming at.

An overall of 16 seminars, of 14 participants each, are held in Brussels from April 2007 until January 2008. Trainings are held in English or German, due to participants needs. A charge of **250 €** covers training, overnight costs, access to a communication platform and relevant documents.

Applications are welcome and processed on an ongoing basis. Please apply before June, 29th latest. Seminars started in April 2007. **Successful matching and participation in the project is**

enhanced by early application.

To apply to the programme, please send

1) [Application Form \(Interactive\)](#) or [Application Form \(Download\)](#)

2) [Letter of Motivation](#) (maximum of 1000 words) to anke.lipinsky@cews.org.

Find more Information on: <http://www.cews.org>

1.3 POTENTIALE NUTZEN!

Individuelles Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen am 27. und 28.11.2007 in Düsseldorf.

Gemeinsames Seminar des Deutschen Hochschulverbandes mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS).

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard facts“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft facts“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission muß daher sorgfältig vorbereitet werden. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tips zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nicht-öffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

Seminarinhalte und weitere Informationen:

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>



2. Wissenschaftspolitik

2.1 Europäische BildungsministerInnen stärken gezielte Datenerhebung als Grundlage für effiziente Bildungspolitik

Die BildungsministerInnen der Europäischen Union haben in Brüssel fünf europäische Zielmarken bestätigt, die Voraussetzung für eine Wissensgesellschaft sein müssen: Diese Indikatoren beziehen sich unter anderem auf die Anzahl der HochschulabsolventInnen mathematischer, naturwissenschaftlicher und technischer Fächer.

Die europäischen BildungsministerInnen waren sich einig, dass Forschung und Evaluierung im Bildungsbereich stärker für Politik und Praxis herangezogen werden müssen. Europaweit vergleichbare Daten und Fakten, so die MinisterInnen, seien Grundlage für eine innovative Bildungspolitik und ein Gradmesser für die Reformen der nationalen Bildungssysteme. Außerdem betonten die MinisterInnen die Notwendigkeit empirischer Bildungsforschung als solide Grundlage für eine zielgerichtete und effiziente Bildungspolitik in Europa.

Die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Bildungspolitik gehen auf den Europäischen Rat von Lissabon im März 2000 zurück. Dort haben sich Europas Staats- und Regierungschefs ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Bis zum Jahr 2010 soll die EU zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/press/2058.php>



3. Gleichstellungspolitik

3.1 EU-Programm DAPHNE III

Das Programm "DAPHNE III" soll die bisherigen Bemühungen um die Prävention und die Bekämpfung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Frauen und den Schutz von Opfern und gefährdeten Gruppen fortführen. Mit einer geplanten Zuweisung von über 116 Mio. Euro wird der bisherige Erfolg des Programms gewürdigt

[Weitere Informationen](#)

3.2 Gender-Index – eine Landkarte für Deutschland

Wirksame Strategien und Maßnahmen für die Gleichstellung der Geschlechter setzen gute Kenntnisse über die Situation der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen und Männern voraus. Eine nach Geschlecht differenzierte Datenbasis ist für alle Politikbereiche auf allen Ebenen eine zentrale Voraussetzung für gezieltes und praxisbezogenes Handeln. Doch diese Informationsbasis ist oft nur lückenhaft verfügbar und nicht öffentlich zugänglich.

Im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung haben Mechthild Kopel, Wert.Arbeit GmbH, und Gerhard Engelbrech, IAB, die Machbarkeit des Gender-Index für Deutschland erprobt. Hierzu haben sie die Grundidee eines Gleichstellungsindex –eine Praxis in Schweden- übernommen. Bei der Auswahl der Indikatoren wurde bewusst der Schwerpunkt auf die Erwerbsbeteiligung von Frauen gelegt.

[Weitere Informationen](#)

http://www.dgb.de/themen/gleichstellung/wir/politikansatz/gender_index_kurz.pdf

3.3 Geschlechtergerechte Vergabepaxis der Mittel der EU-Strukturfonds



4. Hochschulen

4.1 Bologna Konferenz in London

Die 46 Ministerinnen und Minister der am Bologna-Prozess beteiligten Staaten, sowie VertreterInnen der Hochschulen und Studierende, haben sich am 17./18. Mai 2007 in London auf wichtige Maßnahmen geeinigt, um die 1999 im italienischen Bologna angestoßene Reform des Europäischen Hochschulraums weiter umzusetzen. Zentrale Themen waren hier Mobilität, Qualitätssicherung und Beschäftigungsfähigkeit.

Es wurden konkrete Schritte vereinbart, um die Mobilität von Studierenden, WissenschaftlerInnen und Lehrenden in den Bologna-Staaten zu verbessern. Dazu gehören insbesondere gemeinsame Studiengänge mit ausländischen Hochschulen (joint degrees) und flexiblere Curricula insbesondere während des Bachelor-Studiums.

Weitere Informationen:

<http://www.dfes.gov.uk/bologna/uploads/documents/LC18May07.pdf>

<http://www.kultusministerkonferenz.de/aktuell/pm070518.htm>

<http://www.bmbf.de/press/2050.php>

<http://www.bmbf.de/de/3336.php>

Weitere Stellungnahmen und Informationen:

Bachelor! Was Sonst? - Gewählte Abschlussart bei Studienanfängern

HIS-Studienanfängerbefragung:

http://www.his.de/presse/news/ganze_pm?pm_nr=99

Jaeger, Michael; Grützmacher, Judith:

Evaluation von Studium und Lehre im Bolognaprozess

Im Jahre 1999 beschlossen die Wissenschaftsminister der europäischen Länder eine Angleichung ihrer Hochschulabschlüsse und Studienstrukturen ("Bolognaprozess"). Eine Zwischenbilanz aus Sicht der Hochschulforschung.

Aus Forschung & Lehre 04/2007

<http://www.academics.de/portal/action/magazine;jsessionid=fdc-yapxe7csx61.?nav=11291>

Grigat, Felix:

Masterplan ohne Mastermind?

Zum aktuellen Stand des Bologna-Prozesses an deutschen Hochschulen

Vor der Bologna-Nachfolgekonferenz am 17. und 18. Mai 2007 in London trafen sich unter dem Dach der Hochschulrektorenkonferenz "Bologna-Berater" von Hochschulen und Hochschulforscher, um eine kritische Zwischenbilanz des Bologna-Prozesses zu ziehen. Auch ein Gast aus den USA trug vor. Ein Bericht.

Aus Forschung & Lehre 05/2007

<http://www.academics.de/portal/action/magazine?page=0&nav=11300>

Bologna Ministerial Meeting in London (17-18 May 2007):

Europe's universities demand greater autonomy and funding in declaration to Education Ministers

Press Release: European University Association, 16.05.2007

http://www.eua.be/fileadmin/user_upload/files/EUA1_documents/Londonpressreleasedef.pdf

Bolognaprozess und Modernisierung der Universitäten

Der Bolognaprozess hat bereits einige konkrete Ergebnisse zu verzeichnen. Nach Auffassung von Lesley Wilson von der Vereinigung europäischer Universitäten (European University Association EUA) ist es jedoch noch ein weiter Weg, bis die Strukturen reibungslos funktionieren.

<http://www.euractiv.com/de/bildung/bolognaprozess-modernisierung-universitaeten/article-163262>

4ING nimmt Stellung zum London-Kommunikee

<http://idw-online.de/pages/de/news209775>

4.2 Studierbarkeit an der Humboldt-Universität zu Berlin

Ergebnisse einer Umfrage zur Studierbarkeit aller Studiengänge an der HU-Berlin (auch Bachelor und Master) aus dem Jahr 2006.

Der Umfrage lag ein umfangreicher Fragebogen mit 37 Fragen zu den Themenblöcken Studierbarkeit, Betreuung/Lehrinhalte, Perspektive nach dem Studium, Studieren unter den gegebenen Bedingungen, Infrastruktur und Studienklima und auslaufende Studiengänge zu Grunde.

Damit wurde erstmalig für die Humboldt-Universität zu Berlin eine Umfrage von Studierenden für die gesamte Universität durchgeführt und ein umfassender Datensatz erhoben. Hervorzuheben ist an dieser Umfrage auch, dass dies die erste größere Erhebung an der Humboldt-Universität nach Einführung der neuen Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor und Master ist.

Weitere Informationen:

<http://www.studierbarkeit.de>

Download: http://www.studierbarkeit.de/pdf/Studierbarkeit_2007_color.pdf

Pressemitteilung: Bologna Ziele nicht erreicht - Droht die Studienreform zu scheitern?

<http://www.studierbarkeit.de/pm070511.shtml>

Deutscher Bachelor ist kein Masterstück

Mit den Studiengängen Bachelor und Master sollen Studierende schneller zum Abschluss kommen. Doch die Beschleunigung sorgt für Versagensängste, wie eine Studie an der Humboldt-Uni zeigt. Denn viele Studis müssen nebenbei noch jobben.

TAZ-Artikel von Martin Kaul, 15.05.2007

<http://www.taz.de/dx/2007/05/15/a0070.1/text>

4.3 Unterfinanziert und Risiko behaftet für die Hochschulen!

HRK-Mitgliederversammlung zum "Hochschulpakt 2020".

Das Ziel des Hochschulpakts, in den alten Bundesländern 91.000 zusätzliche Studienplätze bis 2010 zu schaffen, wird zwar von Bund und Ländern gleichermaßen angestrebt, die Kosten dafür sind jedoch insgesamt viel zu niedrig angesetzt. Zusätzlich führt das Konzept des Paktes zu

unkalkulierbaren Finanzrisiken für die Hochschulen. Das ist das Ergebnis einer Recherche der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), das die HRK-Mitgliederversammlung am 8. Mai 2007 in Gießen diskutiert hat.

Weitere Informationen:

http://www.hrk.de/de/presse/95_3733.php

4.4 Bundesregierung beschließt Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes

Die Bundesregierung hat am 9. Mai 2007 den Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) beschlossen.

Bundeforschungsministerin Annette Schavan erklärte dazu: "Die Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes ist Ausdruck einer Politik der Freiheit und Autonomie für die Hochschulen. Mit der Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes unterstützen wir die Länder darin, die Hochschulen aus der staatlichen Detailsteuerung zu entlassen und räumen ihnen gleichzeitig mehr eigene Gestaltungsspielräume und neue Steuerungselemente ein, wie beispielsweise die Exzellenzinitiative oder den Hochschulpakt."

Durch die Föderalismusreform sind Rahmengesetzgebungskompetenzen des Bundes entfallen, beispielsweise für die allgemeinen Grundsätze des Hochschulwesens und für die Rechtsverhältnisse der Personen, die im öffentlichen Dienst der Länder stehen. Schavan betonte: "Mit der Aufhebung des HRG setzen wir ein wichtiges Zeichen, dass Wettbewerb und Differenzierung auch von der Hochschulpolitik des Bundes gewollt sind."

Soweit sich aus der Aufhebung des HRG ein Änderungsbedarf im Landesrecht ergibt, damit dortige Regelungen nicht ins Leere laufen, müssen die jeweiligen Landesgesetz- bzw. -verordnungsgeber tätig werden. Dafür erhalten die Länder ein angemessenes Zeitfenster: Das Gesetz soll demnach am 1. Oktober 2008 in Kraft treten.

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/press/2044.php>

fzs kritisiert HRG-Abschaffung und fordert Bundesgesetz im Hochschulwesen

<http://www.fzs.de/show/107839.html>

4.5 Neues aus der Hochschulstatistik

2005 erreichte der Anteil der Absolventinnen eines Erststudiums an der altersspezifischen Bevölkerung 22 %.

Die Zahl der Absolventinnen und Absolventen, die ein Erststudium erfolgreich abgeschlossen haben, hat sich im Prüfungsjahr 2005 weiter erhöht. Wie das Statistische Bundesamt am 7. Mai 2007 mitteilte, stieg die Zahl der Erstabsolventinnen und -absolventen 2005 auf 207.900. Ein Jahr zuvor waren es noch 191.800 gewesen. Auch der Anteil der Absolventinnen und Absolventen eines Erststudiums an der altersspezifischen Bevölkerung erreichte 2005 mit 21% einen neuen Höchststand. In den letzten Jahren ist die Erstabsolventenquote kontinuierlich gestiegen, was vor

allein auf die wachsende Zahl der Frauen, die einen ersten Studienabschluss erreichen, zurückzuführen ist. 2005 erreichte die Quote bei den Frauen 22% und bei den Männern 21%. Zwischen 1997 und 2005 ist die Quote bei den Frauen um sieben Prozentpunkte angestiegen, bei den Männern um drei Prozentpunkte.

Studierenden-Wanderungen Ost - West

Auch im Jahr 2005 schrieben sich an den Hochschulen im Westen Deutschlands deutlich mehr Studierende aus dem Osten ein als umgekehrt. Insgesamt lag der Wanderungssaldo der Studierenden aus den neuen Ländern bei – 31.400. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die negative Bilanz der neuen Länder damit um 3.200 vergrößert. Die Frauen zieht es dabei noch stärker in den Westen als ihre männlichen Kommilitonen: Einem negativen Saldo von 8.600 männlichen Studierenden steht ein mehr als doppelt so hoher Wanderungsverlust von 22.900 Studentinnen gegenüber.

Weitere Informationen:

<http://www.destatis.de/presse/deutsch/pm2007/p1850071.htm>

4.6 Neues Hochschulgesetz für Brandenburg verabschiedet

Die brandenburgischen Hochschulen sollen größere Entscheidungskompetenzen und Gestaltungsmöglichkeiten erhalten. Mit dem dritten Gesetzes zur Änderung des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG) wurden nun die Voraussetzungen zur Übertragung des Berufsrechts auf die staatlichen Hochschulen geschaffen.

http://www.mwfk.brandenburg.de/cms/detail.php?id=47079&_siteid=25

Mara, Michael:

Alle Macht den Präsidenten: Landtag beschließt neues Hochschulgesetz

Die neun Universitäten werden weniger abhängig vom Staat

<http://www.tagesspiegel.de/brandenburg/archiv/05.05.1999/ak-br-8135.html>

4.7 Broschüre "Hochschulen auf einen Blick" - Ausgabe 2007

Die Broschüre enthält die wichtigsten Kennzahlen zu den Themen Hochschulsystem, HochschulabsolventInnen, Personalstruktur, Betreuung und Effektivität sowie Einnahmen und Ausgaben der Hochschulen.

[Ausgabe 2007](#) (Pdf-Datei, 526 KB)



5. Europa und Internationales

5.1 Informationsveranstaltung am 14. Juni 2007

EU-Forschung: Warum? Das EU-Forschungsrahmenprogramm als Karrierechance für Wissenschaftlerinnen

Die Kontaktstelle 'Frauen in die EU-Forschung' (FiF) im EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung organisiert in Kooperation mit den Nationalen Kontaktstellen Europäischer Forschungsrat, Mobility und rechtliche und finanzielle Fragen eine Infoveranstaltung für Wissenschaftlerinnen, in Fortsetzung der FiF-Veranstaltungsreihe.

Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche, die sich über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU ausgiebig informieren möchten und einen kompetenten Einstieg in die europäische Forschungsförderung suchen.

Wissenschaftlerinnen mit geringen oder keinen Vorkenntnissen sind genauso angesprochen wie Wissenschaftlerinnen, die schon über (erste) Erfahrungen in nationaler oder internationaler Projektarbeit/-durchführung und Mitteleinwerbung verfügen. Die Veranstaltung soll (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen ermöglichen, sich frühzeitig mit dem 2007 gestarteten 7. Forschungsrahmenprogramm auseinander zu setzen, um die EU-Forschung langfristig für die eigene Karriereentwicklung erfolgreich zu nutzen. Nach einer Einführung in Inhalt, Struktur, rechtliche und finanzielle Grundlagen folgt eine Schwerpunktsetzung auf die Förderinstrumente des neu eingerichteten Europäischen Forschungsrates und die Mobilitätsmaßnahmen der Marie Curie-Stipendien. Beide Programme bieten Wissenschaftlerinnen unterschiedliche Möglichkeiten der Projektfinanzierung von Forschungsvorhaben.

Folgende Fragen stehen im Mittelpunkt der Veranstaltung:

- Wie funktioniert Europäische Forschungsförderung?
- Welche Formen der Beteiligung bestehen und was zeichnet die Programme "Menschen und Ideen" im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU aus?
- Welche Projekte können gefördert werden und welche Voraussetzungen muss ein erfolgreicher Antrag erfüllen?
- Welche Fördermaßnahmen kommen für meine derzeitige Karrierestufe und mein Fach in Betracht?
- Welche Chancen habe ich als Wissenschaftlerin mich an der EU-Forschung zu beteiligen: Von der Koordinatorin bis hin zur Gutachterin, von individuellen Stipendien zur Mitarbeit in großen Forschungskonsortien?
- Wer hilft mir beim Einstieg in die EU-Forschungsförderung und wo finde ich die notwendigen Dokumente und Informationen?
- Stellt die europäische Forschungsförderung eine gute Alternative zu nationaler Projektfinanzierung dar?
- Welche Maßnahmen bietet die EU-Kommission um die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen zu fördern?
- Welche Bedeutung hat die Genderdimension für Forschungsprojekte und wo findet sich die Frauen- und Geschlechterforschung im 7. FRP?

Weitere Informationen:

http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat/_fil_2308

http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat/_fil_2309

Veranstaltungsort und Zeit: DLR-Projektträger in Bonn-Oberkassel, 14. Juni 2007, 10.00 bis 16.30

Uhr

5.2 Europäische Kommission: Mitgliedstaaten und Wirtschaft wollen ihre Mittel in strategischen Forschungsprogrammen bündeln

Mit ihrer Annahme von zwei Vorschlägen am 15. Mai 2007, die die ersten europaweiten Partnerschaften zwischen privatem und öffentlichem Sektor auf den Weg bringen sollen, hat die Europäische Kommission bei der Finanzierung von FuE-Vorhaben ein neues Kapitel aufgeschlagen. Sie stellte zwei Gemeinsame Technologieinitiativen (eingebettete IKT-Systeme und innovative Arzneimittel) vor, mit denen die Mittel von Wirtschaft, Mitgliedstaaten und Kommission gezielten Forschungsprogrammen zugeführt werden sollen. Mit diesen gemeinsamen Technologieinitiativen wird der Wechsel von der traditionellen öffentlichen Einzelprojektförderung hin zu umfassenden Forschungsprogrammen mit gemeinsamen strategischen Forschungszielen vollzogen. Dieses neue Konzept wird die notwendige kritische Masse für Forschung und Innovation in Europa ermöglichen, die europäische Forschungsgemeinschaft in zentralen strategischen Bereichen zusammenbringen und die Projektfinanzierung bündeln, so dass Forschungsergebnisse rascher erzielt werden können. Mit der Annahme wird der rechtliche Rahmen für ARTEMIS, die Technologieinitiative für IKT-Systeme, und IMI, die Initiative für innovative Arzneimittel, geschaffen.

Pressemitteilung

5.3 Großes Interesse an den ersten Fördermitteln des Europäischen Forschungsrates ERC

Europäische WissenschaftlerInnen haben auf die erste Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen des jüngst geschaffenen Europäischen Forschungsrates (ERC) mit beachtlichem Interesse reagiert. JungforscherInnen reichten auf diese Aufforderung hin, deren Abgabefrist am 25. April 2007 auslief und in deren Rahmen Finanzhilfen an unabhängige NachwuchsforscherInnen ("ERC Starting Grants") vergeben werden, die enorme Zahl von 9167 Vorschlägen ein. Der Wissenschaftliche Rat des ERC nannte ferner die Namen der hochrangigen WissenschaftlerInnen, die den Gutachtergremien zur Bewertung der Vorschläge angehören. Die Mitglieder des Gutachtergremiums wurden vom Wissenschaftlichen Rat aus international anerkannten ForscherInnen ausgewählt und stammen aus Europa sowie aus Ländern außerhalb Europas. Im Einklang mit den für den ERC geltenden Bestimmungen werden die zusätzlichen BewerterInnen und externen GutachterInnen ebenfalls vom Wissenschaftlichen Rat ausgewählt. Genauere Informationen zu den Gutachtergremien sind auf folgender Internetseite abrufbar: <http://erc.europa.eu>.

Die ERC-Finanzhilfen für NachwuchsforscherInnen unterstützen ForscherInnen, die vor nicht allzu langer Zeit (2-9 Jahren) promoviert haben, beim Übergang zu einer unabhängigen Forschungstätigkeit auf hohem Niveau. Der unabhängige Wissenschaftliche Rat des ERC erstellte dieses Förderprojekt, die erste Initiative des ERC, angesichts der begrenzten Finanzierungsmöglichkeiten, die jungen ForscherInnen in diesem entscheidenden Stadium ihrer Laufbahn zur Verfügung stehen. Die Mittel für diese Aufforderung, die für sämtliche Forschungsbereiche gilt, belaufen sich auf etwa 290 Mio. EUR, die sich wahrscheinlich auf 200-250 Finanzhilfen in beträchtlicher Höhe verteilen werden.

Der ERC legt keine Forschungsbereiche oder –disziplinen im Voraus fest. Ein beträchtlicher Anteil der Vorschläge betrifft mehrere Disziplinen. Nach einer groben Einteilung der eingegangenen Vorschläge nach dem wichtigsten wissenschaftlichen Schwerpunkt, ergibt sich etwa folgende Aufteilung nach Themenbereichen:

Physik und Ingenieurwesen: 46%

Biowissenschaften, einschließlich Medizin: 37%
Sozial- und Geisteswissenschaften: 17%

AntragstellerInnen, die in der ersten Stufe – die im Juli 2007 abgeschlossen sein wird - erfolgreich sind, werden dann aufgefordert werden, für die zweite Stufe des Bewertungsverfahrens im Herbst 2007 detailliertere Vorschläge einzureichen, so dass die ersten Finanzhilfen vor Jahresende gewährt werden können.

Pressemitteilung

5.4 50 Jahre EU: Die Rolle der Forschung auf der politischen Agenda

Obwohl die Forschung in den letzten 50 Jahren auf der Tagesordnung der EU nach oben geklettert ist, sind zumindest einige immer noch der Meinung, dass sie noch nicht ihre rechtmäßige Position an der Spitze des politischen Programms der EU eingenommen hat. In den letzten fünf Jahren gewann die europäische Forschung mehr an Bedeutung, als diese jetzt von aufeinanderfolgenden EU-Ratsvorsitzen in deren Prioritätenliste aufgenommen wurde. Die Reden der Staats- und Regierungschefs/-chefinnen zu den neuen globalen Herausforderungen Europas enthalten jetzt zahlreiche Hinweise auf die Bedeutung des Erreichens von Wettbewerbsfähigkeit durch Forschung, Innovation und Wissen.

Ein kurzer geschichtlicher Abriss zur Rolle der Forschung in der Geschichte der Europäischen Union ist unter [CORDIS-Nachrichten](#), 8. Mai 2007 nachzulesen.

5.5 Grünbuch zum Europäischen Forschungsraum

Mit diesem Grünbuch der Europäischen Kommission soll eine Debatte innerhalb der europäischen Institutionen und der Öffentlichkeit in Gang gesetzt werden, damit Initiativen für das Jahr 2008 vorbereitet werden können. Die Kommission bittet europäische Bürgerinnen und Bürger, sich bis zum **31. August 2007** an der Online-Konsultation zum Grünbuch zu beteiligen.

Weitere Informationen:

http://www.forschungsrahmenprogramm.de/_media/era_gp_final_en.pdf

Konsultation: http://ec.europa.eu/research/era/consultation-era_en.html

<http://www.forschungsrahmenprogramm.de/era.htm>



6. Frauen- und Geschlechterforschung

6.1 Neuer Masterstudiengang an der Universität Bielefeld: "Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung"

Zum Wintersemester 2007/08 startet der viersemestrige Masterstudiengang "Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung" an der Universität Bielefeld.

Mit Schwerpunkten in den Themenfeldern "Sozialisation, Bildung und Interkulturalität", "Arbeit und Organisation", "Körper und Gesundheit" sowie "Transnationalisierung und Demokratisierung" bündelt und vernetzt der Studiengang die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld.

Das interdisziplinär angelegte Lehrangebot umfasst Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlmodule. Durch die Vermittlung disziplinübergreifender Methoden, Theorien sowie praxisbezogener Fragestellungen der Frauen-, Männer- und Geschlechterforschung erwerben die Studierenden inter- und transdisziplinäre Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Fachkulturen und Praxisfeldern. Anhand von konkreten Problemen werden die Möglichkeiten unterschiedlicher wissenschaftlicher Herangehensweisen - in der Regel in Form von Projekten - erprobt. Die anwendungsorientierte Ausrichtung des Studiengangs wird durch die Integration eines Praxismoduls unterstützt.

Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2007.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-bielefeld.de/genderstudies>



7. Forschungseinrichtungen

7.1 Neue Leitung am Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe

Frau **Professor Marion Weissenberger-Eibl** hat am 1. April 2007 die Leitung des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) in Karlsruhe übernommen. Die 40-Jährige ist Professorin an der Universität Kassel, Lehrstuhl »Innovations- und Technologie Management« und Gastdozentin an der Universität St. Gallen.

Prof. Weissenberger-Eibl ist Mitglied in zahlreichen Gutachtergremien, unter anderem im Beirat »Bundesbericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (BuWiN)« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie folgt als Institutsleiterin des ISI auf Frieder Meyer-Krahmer, der 2005 als Staatssekretär ins Bundesministerium für Bildung und Forschung wechselte.

Weitere Informationen:

<http://www.isi.fraunhofer.de/pr/2007de/pri%20IL/pri-il-end.htm>



8. Seminare/Weiterbildung/Karriere

8.1 Master of Advanced Studies in Cultural/Gender Studies

Der Studiengang "Master of Advanced Studies in Cultural/Gender Studies" wird im Wintersemester 2007/08 zum 7. Mal durchgeführt. Er ist ein Weiterbildungsangebot des Instituts Cultural Studies in Art, Media and Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich.

Beginn des Studiums ist der 21./22. September 2007. Informationsveranstaltungen werden am 2. Juni und 4. Juli 2007 durchgeführt.

Anmeldeschluss ist der **15. Juli 2007**.

Weitere Informationen:

<http://culturalgenderstudies.hgkz.ch/studium/home.html>



9. Stiftungen, Preise, Förderungsmöglichkeiten, Ausschreibungstermine

Förderung

9.1 Fast Track: Exzellenz und Führungskompetenz für Wissenschaftlerinnen auf der Überholspur

Neues Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung startet im diesjährigen Herbst.

Das anspruchsvolle Intensivtraining soll zwanzig herausragenden Postdoktorandinnen der Lebenswissenschaften einmalige Chancen bieten. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen werden in mehrtägigen Intensivseminaren Fähigkeiten und Kompetenzen entwickelt, um den Weg zur Spitze in Forschung und Wissenschaftsmanagement zu ebnen. Es besteht die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und der Netzwerkbildung mit Führungskräften aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und den Medien. Außerdem kann ein zusätzliches Stipendium für karrierefördernde Maßnahmen erworben werden.

Bewerbungsschluss ist der 29. Juni 2007.

Weitere Informationen:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/11732.asp>

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/11892.asp>

Die Robert Bosch Stiftung beauftragte das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS in Vorbereitung dieses Förderprogramms mit der Erstellung einer Kurzexpertise zum **Themenfeld „Frauen in der Wissenschaft“**. Verfasserin der Studie ist Dr. Inken Lind, Wissenschaftliche Mitarbeiterin des CEWS.

Die Kurzexpertise gibt neben aktuellen statistischen Informationen einen Überblick zu den nach heutigem Kenntnisstand ursächlichen Faktoren der Unterrepräsentanz von Wissenschaftlerinnen sowie der bisher durchgeführten hochschulpolitischen Maßnahmen.

Die Kurzexpertise ist online verfügbar unter:

<http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/Publikation.pdf>

9.2 Zehn Millionen Euro für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Die Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren hat beschlossen, die berufliche Ausbildung in den Forschungszentren sowie die Ausstattung der Nachwuchsgruppen mit einer einmaligen Sonderförderung von 10 Millionen Euro aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds weiter zu verbessern.

Sieben Millionen Euro werden für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler bereitgestellt, damit diese Geräte und Einrichtungen anschaffen können, die in ihrer Grundfinanzierung nicht enthalten sind. "Wir müssen den jungen Leuten die Mittel an die Hand geben, damit sie ihre Ideen auch verwirklichen können, denn davon lebt die Wissenschaft", so Mlynek. Die etwa 30 nun geförderten Vorhaben sind von Fachgutachtern unter einer Vielzahl an Vorschlägen ausgewählt worden.

So wird die Arbeitsgruppe um Dr. Doris Vetterlein vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ 295.000 € für eine begehbare Pflanzenwuchskammer erhalten. Nachwuchsgruppenleiterin Dr. Bella Lake vom Hahn-Meitner-Institut (HMI) in Berlin kann sich ein Labor für die Kristallzüchtung einrichten, 246.000 € werden mit der Sonderförderung finanziert, 51.000 € steuert das HMI bei.

Etwa drei Millionen Euro werden in die Berufsausbildung von technisch-naturwissenschaftlichem Personal investiert.

[Weitere Informationen](#)

9.3 Berliner Universitäten fördern Wissenschaftlerinnen mit ProFiL

Von Februar 2008 bis Februar 2009 fördern die Technische Universität, die Humboldt-Universität und die Freie Universität Berlin erneut hoch qualifizierte Wissenschaftlerinnen, die eine Professur anstreben.

Mit dem gemeinsamen ProFiL-Programm engagieren sich die drei großen Berliner Universitäten für eine zugleich exzellenz- und gleichstellungsorientierte Nachwuchsentwicklung. Durch Mentoring, wissenschaftsspezifisch ausgerichtete Seminare und strategische Vernetzung unterstützt das Programm die Teilnehmerinnen ein Jahr lang bei der weiteren Planung ihrer Karriere und bereitet sie auf künftige Führungs- und Managementaufgaben vor, die im Kontext der neuen Formen der Hochschulsteuerung mit einer Professur verbunden sind. Bewerben können sich Privatdozentinnen, Habilitandinnen, Juniorprofessorinnen, Nachwuchsgruppenleiterinnen und Postdoktorandinnen der drei Träger-Universitäten (mit Ausnahme der Charité, die ein eigenes Programm anbietet).

Im ProFiL-Programm beraten erfahrene Mentorinnen und Mentoren bei der Karriereplanung und vermitteln ihr Wissen über Strukturen, Prozesse und Spielregeln im Wissenschaftsbetrieb. In begleitenden Seminaren und Trainings bereiten sich die Wissenschaftlerinnen auf Berufungsverfahren vor, entwickeln ihre Führungskompetenzen und erweitern ihre Kenntnisse über neue Formen des Hochschulmanagements und Möglichkeiten der Drittmittelakquise. Die Veranstaltungen des ProFiL-Netzwerks unterstützen die Vernetzung und den Austausch untereinander und fördern den Dialog mit Führungspersönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik,

Wirtschaft und Medien.

Für die Teilnahme ist ein Kostenbeitrag von 250 Euro zu leisten. Bewerbungsschluss ist der **22. Juni 2007**. Für Interessentinnen finden drei Informationsveranstaltungen (Anmeldung erforderlich) statt:

- 6. Juni 2007, 18:00-19:00 Uhr, FU Berlin, Zentrum Weiterbildung, Saal im 1. Stock, Otto-von-Simson-Str. 13, 14195 Berlin
- 7. Juni 2007, 18:00-19:00 Uhr, TU Berlin, Hauptgebäude, Raum H 1035, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin
- 8. Juni 2007, 18:00-19:00 Uhr, HU Berlin, Hauptgebäude, Raum 2103, Unter den Linden 6, 10099 Berlin.

Kontakt: Dorothea Jansen, Wissenschaftliche Koordinatorin, c/o Technische Universität Berlin, Sekr. VP 31, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin, Tel.: 314-29304, Mail: profil@tu-berlin.de, Web: www.profil-programm.de.

9.4 Careerbuilding-Programm für ambitionierte Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften

Im September 2007 startet das neunte Careerbuilding-Programm des Femtec.Network für Studentinnen an der ETH Zürich, der RWTH Aachen, der TU Berlin, der TU Darmstadt, der TU Dresden und der Universität Stuttgart.

Die Femtec. GmbH bietet in einem leistungsstarken Kooperationsnetzwerk, dem Femtec.Network, innovative Careerbuilding-Programme für Studentinnen der Ingenieur- und Naturwissenschaften an. Ziel ist es, junge Frauen für ein technikwissenschaftliches Studium zu begeistern, ambitionierte Studentinnen zu fördern und auf einen erfolgreichen Berufseinstieg in führenden Technologieunternehmen vorzubereiten.

Im September 2007 startet das neunte Careerbuilding-Programm des Femtec.Network. Das 2jährige Programm, auf das sich Studentinnen im Haupt- und Masterstudium bzw. am Ende Ihres Bachelorstudiums jetzt bewerben können, begleitet die Teilnehmerinnen im letzten Studienabschnitt und beim Berufseinstieg. In Summerschools und Workshops werden Kommunikations-, Führungs- und Managementkompetenzen vermittelt. Mit Mentoring und Beratung unterstützt das Femtec.Network den erfolgreichen Karrierestart.

Weitere Informationen

<http://www.femtec.org/content/0/2070/1085/>

9.5 Neuausschreibung: Margarete von Wrangell-Habilitationsprogramm

Vorrangiges Ziel des Margarete von Wrangell Habilitationsprogramms ist es, qualifizierte Wissenschaftlerinnen zur Habilitation zu ermutigen und sie in die materielle Lage zu versetzen, dieses Vorhaben auszuführen.

Die Förderung erfolgt über Mittel für Wissenschaftlerinnen-Stellen, die im Gegensatz zu Stipendienförderung auch eine soziale Sicherung der Geförderten gewährleisten. Die Stellen werden in die Universitäten integriert. Die Förderdauer beträgt bis zu drei Jahre durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Baden-Württemberg und anschließend bis zu zwei Jahre durch die jeweilige Universität (Baden-Württemberg).

Anträge für die aktuelle Ausschreibung vom **15. Mai 2007** sind über die Hochschulleitungen beim Wissenschaftsministerium bis **1. Oktober 2007** einzureichen.

Preise

9.6 Shell She Study Award

Die Shell Gesellschaften Deutschland, Österreich und Schweiz verleihen zum zehnten Mal den Förderpreis für herausragende und zukunftsweisende Studienarbeiten rund um die Bereiche Mineralöl, Erdgas, Chemie und Erneuerbare Energien.

Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert.

Es können eingereicht werden: Eine Dissertation, Diplom- oder Studienarbeit, die nicht älter als zwei Jahre und bis zum **31. Juli 2007** abgeschlossen ist.

Bewerbungsschluss ist der **15. Oktober 2007**.

Weitere Informationen:

<http://www.shell-she-study-award.de>

9.7 EMBO Award for Communication in the Life Sciences

Call for entries 2007.

EMBO is accepting entries for its sixth Award for Communication in the Life Sciences. Presented annually to a life scientist in Europe, the award highlights the exceptional efforts made by many scientists to combine science communication activities with a full-time research career.

The prize consists of a personal award of 5,000 Euro and a handcrafted medal. EMBO also nominates winners for the European Commission's Descartes Prize for Science Communication.

Further information:

<http://www.embo.org/awards/entries.html>

9.8 Maria Gräfin von Linden-Preis

Der Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen verleiht 2007 zum vierten Mal den Maria Gräfin von Linden-Preis. Der VBWW zeichnet mit dem Preis Forschungsergebnisse von besonders qualifizierten Frauen aus. Bewerben können sich Frauen aller wissenschaftlichen Disziplinen, wobei Gender-Aspekte in dem zu präsentierenden Projekt berücksichtigt sein müssen. Die Forschungsergebnisse sollen in 20-minütigen Vorträgen (mit weiteren 10 Minuten

Diskussionszeit) in allgemeinverständlicher Weise vorgestellt werden. Diese Vorträge sollen im Rahmen des diesjährigen Symposiums "Was Frauen forschen Ein wissenschaftliches Kaleidoskop" am 10. November 2007 in Karlsruhe präsentiert werden.

Mit dem Preis in Höhe von 1.000 Euro wird der formal und inhaltlich beste Vortrag ausgezeichnet. Dem VBWW ist es ein besonderes Anliegen, Nachwuchswissenschaftlerinnen zu fördern und ihre wissenschaftlichen Leistungen sichtbar zu machen.

Vorschlagsberechtigt sind Professorinnen und Professoren sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Hochschulen Baden-Württembergs. Auch Eigenbewerbungen sind möglich.

Einsendeschluss ist der **15. Juli 2007**.

<http://www.vbww.net/preis/preis-aus.htm>

9.9 Karriere des Jahres 2007

Fünfter Talentwettbewerb der deutschen Wirtschaft.

Das Online-Magazin karriere schreibt den Preis „Karriere des Jahres“ aus und sucht dafür die besten Führungskräfte bis 40 Jahre.

Drei Kategorien werden ausgezeichnet: „Karriere des Jahres“, „Karriere des Jahres im Mittelstand“ und „Junge Karriere des Jahres“ für Führungskräfte bis 30 Jahre.

MentorInnen aus Unternehmen, Hochschulen, Stiftungen und Alumni-Netzwerken können Menschen mit herausragenden Lebenswegen für den Preis vorschlagen. Die Jury, die sich aus der Redaktion karriere und der Deutschen Gesellschaft für Karriereberatung zusammensetzt, bewertet die TeilnehmerInnen nach vier Kriterien: rascher Aufstieg in einer Hierarchie, beruflicher Erfolg, vorbildliches Führungsverhalten sowie verantwortliches Handeln.

Einsendeschluss ist der **31. Mai 2007**.

[Weitere Informationen](#)

Weitere Ausschreibungen

9.9 Wettbewerb zum Internationalen Tag der Biodiversität FrauenLebenVielfalt

Am Internationalen Tag der Biodiversität am 22. Mai 2007 startete genanet - Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit den Wettbewerb "FrauenLebenVielfalt".

Alle Frauen, ob Mädchen, Teenie oder Erwachsene, sind aufgefordert zu zeichnen, zu fotografieren und zu texten - und hiermit die biologische und kulturelle Vielfalt zu beschreiben, die unsere Gesellschaft, unsere Erde einzigartig macht.

Der Wettbewerb "FrauenLebenVielfalt" will die Vielfalt entblättern, sichtbar und erfahrbar machen - mit Zeichnungen, Fotografien, Gedichten und Geschichten von Frauen.

Deutschland wird im Mai 2008 Gastgeber der 9. UN-Biodiversitätskonferenz (der Konvention über die biologische Vielfalt) sein. Die Erwartungen an die Konferenz sind groß, denn bis zum Jahr 2010 soll der rapide Verlust an biologischer Vielfalt wenigstens gebremst sein.

Der Vielfalt muss Raum gegeben werden: genanet wird ausgewählte Beiträge des Wettbewerbs in einer Publikation veröffentlichen und sie somit vielen Menschen zugänglich machen. Die schönsten Beiträge werden prämiert. Einsendeschluss ist der **22. September 2007**.

Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter www.genanet.de/biodiversitaet.html.



10. Ehrungen

10.1 EPFL-WISH (Women in Science and Humanities Foundation) ehrt Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard

Die Stiftung ehrt jedes Jahr eine Wissenschaftlerin, die sich nicht nur in der Wissenschaft ausgezeichnet hat, sondern auch im sozialen Umfeld der Wissenschaft, mit dem Erna Hamburger Preis.

Die diesjährige Preistraegerin ist Prof. Dr. Christiane Nüsslein-Volhard, Nobelpreisgewinnerin von 1995. Prof. Nüsslein-Volhard wird am Mittwoch, 20. Juni 2007, 17:00, Aula SG, ETH Lausanne einen Vortrag mit dem Titel: " On Flies and Fishes and the Evolution of Vertebrates" halten.

Weitere Informationen:

<http://epfl-wishfoundation.epfl.ch/>

<http://www.cnv-stiftung.de>

10.2 European Inventor of the Year 2007

Zum ersten Mal erhielt mit Catia Bastoli (Italien) eine Frau die Auszeichnung für die Erfindung von biologisch abbaubaren Kunststoffen aus dem nachwachsenden Rohstoff Stärke.

Für die Kategorie Industrie wurde Andrea Urban (Robert Bosch GmbH, Stuttgart/Deutschland) zusammen mit Dr. Franz Lärmer für das „Bosch-Verfahren“, das die Sensortechnik revolutioniert hat und ohne das es beispielsweise den lebensrettenden Airbag nicht gäbe, ausgezeichnet.

Weitere Informationen:

<http://www.dpma.de/infos/pressdienst/pm070423.html>

<http://www.dpma.de/infos/pressdienst/preistraeger.pdf>

10.3 Bremer Juniorprofessorin in „Die Junge Akademie“ berufen

An der Bremer Universität arbeitet Professorin Kerstin Martens als Leiterin des Projekts „Internationalisierung von Bildungspolitik“ im Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“. Ihr Team untersucht die Veränderungen von Bildungspolitik in industrialisierten Ländern im Zusammenhang mit der fortschreitenden Globalisierung und internationalen Einflüssen wie zum

Beispiel Bolognaprozess oder PISA-Studie. Während im Bremer Projekt die Bearbeitung verschiedener wissenschaftlicher Problemkomplexe bereits erfolgreich durchgeführt wurde, möchte Kerstin Martens in der Jungen Akademie die praxisrelevanten Fragestellungen bearbeiten.

Die "Junge Akademie" ist ein gemeinsames Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Weitere Informationen:

<http://www.uni-bremen.de/campus/campuspress/unipress/07-108.php3>

Weitere Mitglieder:

<http://www.diejungeakademie.de/>

10.4 Christian-Lauritzen Preis der Deutschen Menopause Gesellschaft

Dipl.-Psych. Sabine Schwarz, wiss. Mitarbeiterin des Klinischen Forschungszentrums Frauengesundheit (Leitung Univ.-Prof. Dr. med. Martina Dören) hat den Christian-Lauritzen Preis der Deutschen Menopause Gesellschaft 2007 für ihre Forschungsarbeit "Menopausal hormone therapy and gallbladder disease" erhalten. Der Preis ist mit 5.000 Euro datiert.

Die Deutsche Menopause Gesellschaft stellt aus Mitteln des Förderkreises dieser Gesellschaft zur Prämierung hervorragender wissenschaftlicher Originalarbeiten jährlich einen Gesamtbeitrag von Euro 5.000 zur Verfügung.

Weitere Informationen:

<http://www.charite.de/doeren-frauengesundheit/sabine.schwarz@charite.de>

<http://www.menopause-gesellschaft.de/start.htm>



11. Termine

Eine ausführliche Terminübersicht erhalten Sie auf unserer Homepage unter: <http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php>

30.05.2007

Familiengerechte Hochschulen in Niedersachsen

Workshop für Hochschulleitungen und Führungskräfte aus Wissenschaft und Verwaltung.

[Flyer der Veranstaltung \(pdf\)](#)

Veranstaltungsort: Medizinische Hochschule Hannover, Hörsaal H

31.05. - 01.06.2007

Tagung

Wissenschaft und Geschlecht – deutsch-französische Perspektiven

[Programm \(pdf\)](#)

Veranstaltungsort: Technische Universität Darmstadt

01.06 - 02.06.2007

Call for Papers

"diversity & inclusion: potenziale einer alternden gesellschaft"

Gemeinsame Tagung der Sektion "Alter(n) und Gesellschaft" der DGS und der Gender Research Group, Universität Kiel

<http://www.gender.uni-kiel.de/symp.shtml>

<http://www.sektion-altern.de>

Veranstaltungsort: Universität Kiel

02.06.2007

Informationsmesse

Karriere in einer Internationalen Organisation

Email: astrid.meesters@diplo.de

Veranstaltungsort: Staatsratsgebäude (esmt Campus) am Schlossplatz 1, 10178 Berlin , 10 Uhr bis 16 Uhr

02.06.2007

Jahrestagung

You too. Zu Fragen von Kunst - Konsum - Branding oder den Strategien der Umcodierung, des Konsum-Hackings, der Konsum-Trends

Symposium des Studiengangs Master of Advanced Studies in Cultural/Gender Studies", einem Weiterbildungsangebot des Instituts Cultural Studies in Art, Media and Design der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich.

<http://culturalgenderstudies.hgkz.ch/veranstaltungen/youtoo.html>

Veranstaltungsort: Vortragssaal hgkz, Ausstellungsstr. 60, Zürich

06.06.-08.06.2007

International Colloquium 2007

Empowering Women in Engineering and Technology

Global Efforts for Local Empowerment

The goal of this extraordinary new colloquium is to increase the participation and leadership of women engineers and technology professionals within WFEO and world-wide.

<http://wfeo.org/women/index.html>

Veranstaltungsort: Tunis, Tunisia

08.06. - 10.06.2007

Was kommt nach der "Genderforschung"? Ein Interdisziplinäres Gespräch

Tagung der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung in der DGfE.

Programm

<http://dgfe.01null.de/veranstaltung02.html>

Veranstaltungsort: Marburg/Schloss Rauschholzhausen

12.06.2007

**Frauen in Wissenschaft und Forschung: Deutschland auf dem Prüfstand
Konferenz mit CEWS-Beteiligung in der Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin (Forum Politik und Gesellschaft).**

Mit dieser Konferenz soll im europäischen Jahr der Chancengleichheit eine Bilanz der bisherigen Initiativen gezogen werden: Worin sind die Ursachen dafür zu sehen, dass trotz der Gleichstellungsbemühungen der letzten Jahre der Frauenanteil an den Spitzenpositionen in Wissenschaft und Forschung nur geringfügig angestiegen ist? Welche Maßnahmen zur Gleichstellung haben sich als gewinnbringend erwiesen und können als Vorbilder herangezogen werden? Welche Schritte sind notwendig, um nachhaltige Fortschritte zu erzielen?

Die Vizepräsidentin der European Platform of Women Scientists EPWS und ehemalige Leiterin des

CEWS, **Dr. Brigitte Mühlenbruch** wird einen Impulsvortrag zum Thema: **Erfahrungen aus Europa** halten. In ihrer Eigenschaft als Vorstandsmitglied der Christiane-Nüsslein-Volhard Stiftung und im Rahmen des Tagungsordnungspunktes Best Practice-Beispiele wird Frau Dr. Mühlenbruch zum Thema **Unterstützung von Wissenschaftlerinnen mit Kindern** sprechen.

Die Wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Abteilungsleiterin des CEWS, **Dr. Andrea Löther** wird ebenfalls im Bereich Best Practice-Beispiele das: "**Bundesprogramm Anstoß zum Aufstieg**" - **Karrierestrategien für Frauen in der Wissenschaft**" vorstellen.

http://www.fes.de/forumpug/set_fra.htm (auf aktuelle Veranstaltungsthemen klicken).

Anmeldung:

<http://fesportal.fes.de/pls/portal30/showvera.anmelden?Veranummer=108201>

Veranstaltungsort: FES-Berlin, Hiroshimastraße 17, 10785 Berlin-Tiergarten, 14.00 bis 20.15 Uhr

12.06.2007

Ausstellungseröffnung

Technik im Korsett: männlich, weiblich, menschlich?!

Am 12. Juni 2007 um 16 Uhr 30 wird diese Ausstellung vom Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann eröffnet.

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=698&y=2007&m=06&page=2>

Veranstaltungsort: Technische Universität Braunschweig

14.06.2007

Informationsveranstaltung

EU-Forschung: Warum? Das EU-Forschungsrahmenprogramm als Karrierechance für Wissenschaftlerinnen

Die Kontaktstelle 'Frauen in die EU-Forschung' (FiF) im EU-Büro des Bundesministeriums für Bildung und Forschung organisiert in Kooperation mit den Nationalen Kontaktstellen Europäischer Forschungsrat, Mobility und Rechtliche und finanzielle Fragen eine Infoveranstaltung für Wissenschaftlerinnen, in Fortsetzung der FiF-Veranstaltungsreihe. Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftlerinnen aller Fachbereiche, die sich über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU ausgiebig informieren möchten und einen kompetenten Einstieg in die europäische Forschungsförderung suchen.

http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat_/fil_2308

http://www.eubuero.de/arbeitsbereiche/fraueneuforschung/Download/dat_/fil_2309

Veranstaltungsort: DLR-Projektträger in Bonn-Oberkassel, 10.00 bis 16.30 Uhr

14.06. - 16.06.2007

Global Summit of Women 2007

The Global Marketplace: Opportunities and Challenges

The 2007 Global Summit of Women will be hosted by Germany - the third largest economy in the World - to join other women leaders in business and government from across the globe for three days of networking, skillsbuilding and information

<http://www.globewomen.com/summit/2007/Summit.main.07.htm>

Veranstaltungsort: Berlin

15.06. - 17.06.2007

33. Feministischer Juristinnentag

<http://www.feministischer-juristinnentag.de/>

Veranstaltungsort: Jugendgästehaus Bielefeld

16.06.2007

Symposium

Gesundheit im Kontext struktureller und militärischer Gewalt - allgemeine und geschlechterspezifische Aspekte

Flyer

Veranstaltungsort: Medizinische Hochschule Hannover, Hörsaal F

18.06. - 19.06.2007

Seminar

Professionelle Präsentation für Ingenieurwissenschaftlerinnen

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=703&y=2007&m=06&page=3>

<http://www.uni-duisburg-essen.de/zfh/gender/>

sonja.szewiola@stud.uni-due.de

Veranstaltungsort: Campus Duisburg, LC

21.06.2007

Workshop

Wege der Nachwuchsförderung in Deutschland - Irrgarten oder Lehrpfade?

Auf dem Workshop werden vor allem die Förderstrategien der Länder und die Perspektive der Förderorganisationen im Mittelpunkt stehen.

<http://www.hof.uni-halle.de/index,id,2.html#276>

Veranstaltungsort: Universitätsstiftung Leucorea, Wittenberg

21.06. - 23.06.2007

Wonbit Conference

Women on biotechnologies: feminist and scientific approaches

<http://www.wonbit.net/>

Veranstaltungsort: Rome, Italy

21.06. - 23.06.2007

European Computing and Philosophy Conference (ECAP'07)

The conference will deal with all aspects of the "computational turn" that is occurring through the interaction of the disciplines of philosophy and computing.

One theme: How to explain the underrepresentation of women in computer science studies.

<http://www.utwente.nl/ecap07/>

Veranstaltungsort: University of Twente, Enschede, The Netherlands

22.06. - 23.06.2007

Fachkonferenz

GenderDiversity Changes Organizations

Programm

<http://www.zfw.uni-dortmund.de/>

Veranstaltungsort: Universität Dortmund

24.06 - 29.06.2007

Seminar

Was bringt Europa ihren Bürgerinnen?

Frauenpolitisches Seminar in Brüssel.

<http://www.heinrich-boell-stiftung.de/> (Veranstaltungen)

Veranstaltungsort: Brüssel

28.06.2007

Seminar

Gender Mainstreaming in Hochschule und Arbeitswelt

Ziel dieses Seminars ist es, das Konzept des Gender Mainstreaming mit seinen theoretischen und politischen Implikationen kennen zu lernen und zu verstehen.

<http://www.uni-duisburg-essen.de/zfh/gender/>

sonja.szewiola@stud.uni-due.de

Veranstaltungsort: Campus Duisburg, Gebäude LC, 10.00 - 15.00 Uhr

04.07.2007

Kommunikationskompass® für Studentinnen

Mit Hilfe des Kommunikationskompasses® werden unterschiedliche Persönlichkeitsaspekte und Verhaltensweisen in der Kommunikation und Zusammenarbeit reflektiert.

<http://www.uni-duisburg-essen.de/zfh/gender/>

sonja.szewiola@stud.uni-due.de

Veranstaltungsort: Campus Duisburg, Gebäude LC, 10.00 - 15.00 Uhr

08.07. - 19.07.2007

Summer School

Erfolgsstrategien für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Weiterbildungsangebot für Wissenschaftlerinnen (Dissertantinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen und Post-Docs) aus dem deutschen Sprachraum

http://www.uni-graz.at/kffwww/summerschool2007/suscho_07.html

Veranstaltungsort: Seminarhotel in Semriach bei Graz/Oesterreich

Bitte beachten Sie dazu:

Erfolgsstrategien für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Graz 2005

Dokumentation und Evaluationsergebnisse

http://www.uni-graz.at/kffwww/esf/pdf_dateien/suscho05_bericht.PDF

9.07 - 13.07.2007

First International Diversity Summer School 2007

<http://www.termnet.info/english/events/idss2007.php>

Veranstaltungsort: University of Vienna

20.07. - 21.07.2007

Internationale Fachkonferenz

Transferring Gender: Contested Gender Cultures Across the European Union

Die Tagung wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert und von Professor Dr. Theresa Wobbe (Geschlechtersoziologie) in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Claudia Kraft (Geschichte Ostmitteleuropas) durchgeführt.

Weitere Informationen/Kontakt:

theresa.wobbe@uni-erfurt.de

claudia.kraft@uni-erfurt.de

<http://www.uni-erfurt.de/>

Veranstaltungsort: Universität Erfurt

30.07. - 10.08.2007

Ingenieurinnen-Sommeruniversität 2007

Die Sommeruniversität richtet sich an Studentinnen und Fachfrauen aus Elektro- und Informationstechnik sowie aus Produktionstechnik - Maschinenbau und Verfahrenstechnik

<http://www.ingenieurinnen-sommeruni.de/>

Veranstaltungsort: Universität Bremen

10.08. - 16.08.2007

29th IFUW Triennial Conference

A full programme will offer lots of choice, including parallel activities to business sessions

<http://www.ifuw.org/ifuw2007/programme.htm>

Veranstaltungsort: Manchester, England

11.08. - 25.08.2007

Seminar

"Frauengeschichte(n). Die Geschlechterdebatte um 1800 in Weimar und aktuelle Diskurse in Europa"

Kurs H (Gender Studies) der 8. Weimarer Sommerkurse.

<http://www.sommerkurse-weimar.de/2007/kursh.html>

Veranstaltungsort: Weimar

13.08.2007

Conference

International Coalition Against Sexual Harassment

12th Annual Conference - Call for Papers

<http://jan.ucc.nau.edu/~pms/icash.html>

Veranstaltungsort: Roosevelt Hotel in New York City

24.08.2007

Seminar

Frauen und Führung

Die Teilnehmerinnen erhalten einen systematischen Überblick zum Thema Führung und lernen grundlegende Führungsinstrumente und Führungsstile kennen

<http://www.uni-duisburg-essen.de/zfh/gender/>

sonja.szewiola@stud.uni-due.de

Veranstaltungsort: Campus Duisburg, LC-Gebäude, 10.00 bis 18.00 Uhr

28.08. - 31.08.2007

5. Conference Gender Equality in Higher Education

Mitarbeiterinnen des CEWS sind an der Vorbereitung der Konferenz beteiligt:

Koordination des Themenschwerpunkts: "Excellence, Gender Bias and Research Policy".

<http://www2.hu-berlin.de/eq-berlin2007/>

Veranstaltungsort: Humboldt-University, Berlin

15.09. - 16.09.2007

Conference

Women, Power and the Media

Call for Papers.

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=669&y=2007&m=&page=7>

Veranstaltungsort: Aston University, Birmingham

17.09. - 19.09.2007

Jahrestagung der Bundeskonferenz der Frauenbeauftragten und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen BuKoF

Geschlechtergleichstellung, Anti-Diskriminierung, Diversity

Veranstaltungsort: Bad Boll

<http://www.bukof.de/>

19.09. - 22.09.2007

Konferenz

Gender – Genre – Geschlecht: Travelling Concepts

http://www.izfg.unibe.ch/travelling_concepts

Veranstaltungsort: Universität Bern

20.09. - 23.09.2007

Kongress

**Gender Mainstreaming und Managing Diversity:
Alternativen zu Antidiskriminierungsrecht und Gleichstellungsgesetzen im Arbeitsleben?**

37. djb-Kongress (Deutscher Juristinnenbund).

[Programm und Anmeldung](#)

Veranstaltungsort: Erfurt

21.09. - 23.09.2007

Die fabelhafte Welt der Ingenieurinnen - Visionen für Technologie und Arbeitswelt

13. nationaler Kongress Frauen im Ingenieurberuf (fib) - Call for Papers.

<http://www.vdi.de/fib-kongress>

Veranstaltungsort: Bielefeld

25.09. - 27.09.2007

Kongress

So happy together? Soziologie und Geschlechterforschung

Call for Papers

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=657&y=2007&m=&page=8>

Veranstaltungsort: Graz

26.09. - 29.09.2007

Conference

International Women's Conference 2007

<http://www.usq.edu.au/iwc2007/>

Veranstaltungsort: Queensland Australia

04.10. - 05.10.2007

Festival

W.I.S.E.R. - More Women in Science, Education and Research!

During a two-day festival on October 4 & 5 2007 - held in Maastricht, the Netherlands - female scientists will be in the spotlight. It is a meeting place for debate and confrontation for all actors dealing with issues on gender and science. A shared space for the exchange of experiences and information on best practices in what universities already undertake and what they can do more to make sure that female talent stays within the universities.

<http://www.participatiealsprioriteit.nl/wiser>

Veranstaltungsort: Maastricht, The Netherlands

04.10. - 06.10.2007

Internationale Konferenz

Mütter/Väter. Elternschaft zwischen medialen Inszenierungen und alltäglichen Praxen

Call for Papers

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?aid=646&y=2007&m=&page=6>

17.10. - 18.10.2007

1st International Conference of Female Academics (ICFA)

Ankündigung und Einladung:

<http://www.fit-mentoring.tugraz.at/wissenschafterin/>

Veranstaltungsort: Technical University of Graz

25.10. - 27.10.2007

5. Jahrestagung der „Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum“

<mailto:zentrum@gender.hu-berlin.de>

Veranstaltungsort: Berlin

26.10. - 27.10.2007

International Conference

Women in Engineering and technological Research

The objective of the conference is to gather specialists to exchange on gender issues in engineering and technology research careers and bring new perspectives on engineering and technology research in itself.

<http://www.prometea.info/conference2007/>

Veranstaltungsort: Palais du Luxembourg, Paris (France)

01.11. - 04.11.2007

Deutsche Physikerinnentagung

Unter der Schirmherrschaft der Wissenschaftsministerin Dr. Annette Schavan bildet das Treffen ein zentrales Forum mit dem Ziel, einen interdisziplinären Dialog anzuregen und Netzwerke aufzubauen.

<http://www.physikerinnentagung.de>

Veranstaltungsort: Universität Osnabrück

26.11. - 28.11.2007

4. intern. Workshop zu Frauen- und Geschlechterforschung

Gender – Macht - Veränderungen

Call for Papers

Veranstaltungsort: Campus Walferdange, Universität Luxemburg

27.11. - 28.11.2007

Bewerbungstraining

POTENTIALE NUTZEN!

Individuelles Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen

Gemeinsames Seminar des Deutschen Hochschulverbandes mit dem Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung (CEWS).

Das Bewerbungs- und Berufungsverfahren im Hinblick auf eine Hochschulprofessur ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen, gerade vor der Erstberufung, eine entscheidende Schnittstelle ihrer Karriere. Neben den „hard facts“ der wissenschaftlichen Qualifikation spielen die „soft facts“ des persönlichen Auftretens eine maßgebliche Rolle für den Erfolg der Bewerbung. Die Selbstpräsentation in den Bewerbungsunterlagen, während des Bewerbungsauftritts und im Gespräch mit der Berufungskommission muß daher sorgfältig vorbereitet werden. Dazu bieten wir Ihnen die Möglichkeit in geschützter Atmosphäre und unter professioneller Leitung. In diesem zweitägigen Bewerbungstraining für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen, die vor der „heißen“ Bewerbungsphase stehen, geben professionelle Beraterinnen Hilfestellungen und praktische Tips zur Optimierung des Bewerbungsauftritts und der Bewerbungsunterlagen. Die Teilnehmerinnen erhalten eine individuelle Rückmeldung zu ihren Bewerbungsunterlagen sowie ein Feedback zu einer Vortragspräsentation, die auf Video aufgezeichnet wird. In einem Rollenspiel wird das nicht-öffentliche Gespräch mit der Berufungskommission praxisnah trainiert. Die Verhandlungsstrategien aus juristischer Sicht werden von einer Rechtsexpertin des Deutschen Hochschulverbandes erläutert. Eine Professorin referiert über strategische Aspekte bei Berufungsverhandlungen und Erfahrungen aus Berufungskommissionen.

<http://www.cews.org/informationpool/vkalender.php?page=5&y=2007&m=>

Veranstaltungsort: FFFZ Tagungshaus Düsseldorf

Fehlt ein Termin?

Falls Ihr Termin hier fehlt, schreiben Sie uns bitte: andrea.usadel@cews.org



12. Neuerscheinungen

Gleichstellungspolitik

American Association of University Women Educational Foundation:

New Report: Behind the Pay Gap

Women earn less even when working in the same career field, likely due to sex discrimination.

Free copy of Behind the Pay Gap by contacting Rebecca Leaf : leafr@aauw.org.

http://www.aauw.org/newsroom/pressreleases/042307_PayGap.cfm

IBA-Informationsplattform zum Thema: Frauen in Führungspositionen

Der IABInfoPool "Frauen in Führungspositionen" reflektiert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Thema in Deutschland vor allem aus einer sozialwissenschaftlichen und betrieblichen Perspektive.

<http://iab.de/asp/info/thema.asp>

Website: European Feminist Forum

European Feminist Forum is about building an open and diverse dialogue, organizing an energetic space for feminists in Europe to come together, and setting a renewed collective feminist agenda.

<http://europeanfeministforum.org>

Studie: "Frauen im Management 2007"

<mailto:goerbing@hoppenstedt.de>

"Eine Schule für Jungen und Mädchen"

Praxishilfe für geschlechtergerechte Bildung der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Bezug: sekretariat.frauenpolitik@gew.de

Hochschulen

Laudatio für Katharina von Salis

Von Elisabeth Maurer, Gleichstellungsbeauftragte und Leiterin der UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann an der Universität Zürich,

zur Preisverleihung der Dr. Ida Somazzi-Stiftung, 25. April 2007 in Bern:

http://www.frauenstelle.uzh.ch/news/laudatio/Laudatio_KatharinavonSalis_Homepage.pdf

CHE-Hochschulranking

[Kurze Zusammenfassung](#)

[Ranking](#)

FOCUS-Hochschulranking

http://www.focus.de/wissen/campus/das-focus-hochschulranking-2007_aid_54732.html

Frauen- und Geschlechterforschung

Leicht-Scholten, Carmen:

Gender and Science

Perspektiven in den Natur- und Ingenieurwissenschaften

ISBN: 978-3-89942-674-8 (ab Juli 2007 im transcript-Verlag)

Maltry, Karola; Holland-Cunz, Barbara; Köllhofer, Nina; u.a. (Hrsg.):

genderzukunft

Zur Transformation feministischer Visionen in der Science-Fiction
(Geschlecht zwischen Vergangenheit und Zukunft, Bd.3)

Ulrike Helmer Verlag: ab September 2007

ISBN 978-3-89741-234-7

Schröder, Dagmar:

Balance von Arbeits- und Privatleben bei Akademikerinnen

Erfahrungswerte, Umsetzungsprobleme und Lösungsansätze.

Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller 2007,

ISBN 978-3-8364-0325-2

Sonstiges

-

Notz, Gisela:

Mehr als bunte Tupfen im Bonner Männerclub

Sozialdemokratinnen im Deutschen Bundestag 1957–1969

ISBN 978-3-8012-4175-9

-

Stofer, Judith; Lenzin, Rifa'at (Hrsg.):

Körperlichkeit – Ein feministisch-interreligiöser Dialog

Religion und Kultur-Verlag, 2007

ISBN 978-3-933891-18-1

Leyen, Ursula von der; Mohn, Liz:

Familie gewinnt

Verlag Bertelsmann Stiftung, ISBN 978-3-89204-927-2



13. Impressum

Redaktion: I. Beuter, J. Dalhoff, A. Löther, A. Usadel

**Bitte beachten Sie die neuen Telefonverbindungen und email-Adressen im CEWS:
Aktuelle Liste**

Wir freuen uns über LeserInnenbriefe, Kritik und Anregungen zum CEWS-Newsletter;
bitte schicken Sie diese an: andrea.usadel@cews.org

Zitierhinweis:

Textzitate aus unserem Newsletter sind uns willkommen. Bitte nennen Sie dabei unbedingt immer die Quellenangabe (Nummer und Jahreszahl des Newsletters und die URL unserer Webseite <http://www.cews.org>.) Vielen Dank!

Alle Angaben, speziell die URL-Adressen, sind ohne Gewähr.

V.i.S.d.P.: Die CEWS-Newsletter-Redaktion.